

Gott mit uns - Feldpostkarten im Ersten Weltkrieg 1914 - 1918

(Zusammengestellt 2014 von Peter Gbiorczyk)

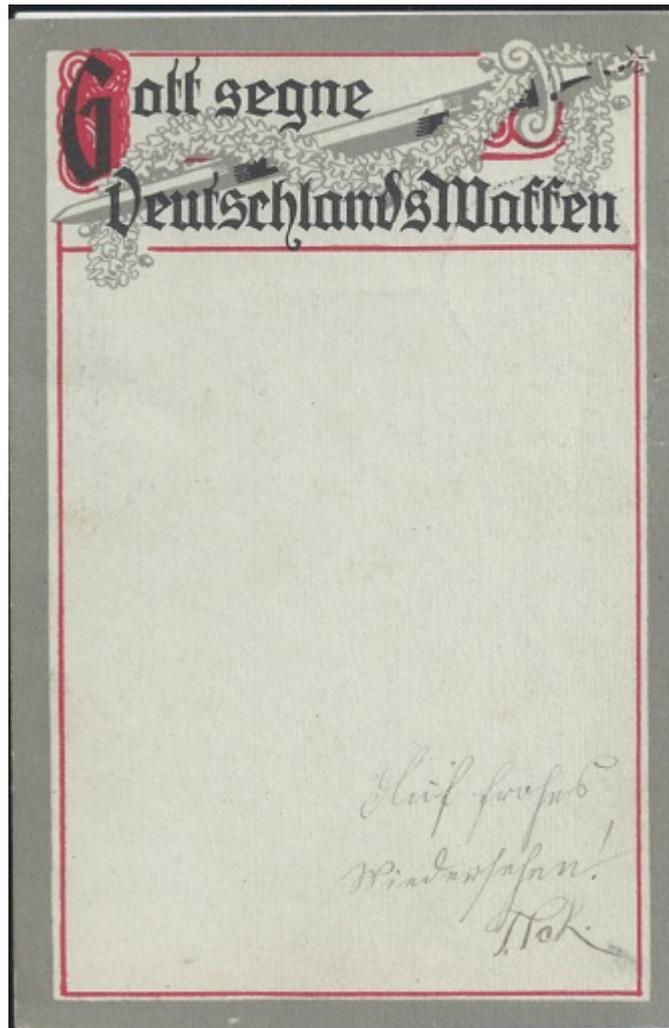
INHALTSVERZEICHNIS:

1. Gott sei mit den Deutschen, den Österreichern, den Türken, den Franzosen, den Schweizern...
2. Gott mit uns und unserer gerechten Sache/Gott der Gerechte
3. Christliche Lieder und Gebete
4. Gott strafe England, Italien, Russland, Amerika...
5. Der Kampf mit den deutschen Kriegsgegnern
6. Frauen und Kinder
7. Jesus und die Soldaten

1. Gott sei mit den Deutschen, den Österreichern, den Türken, den Franzosen, den Schweizern....

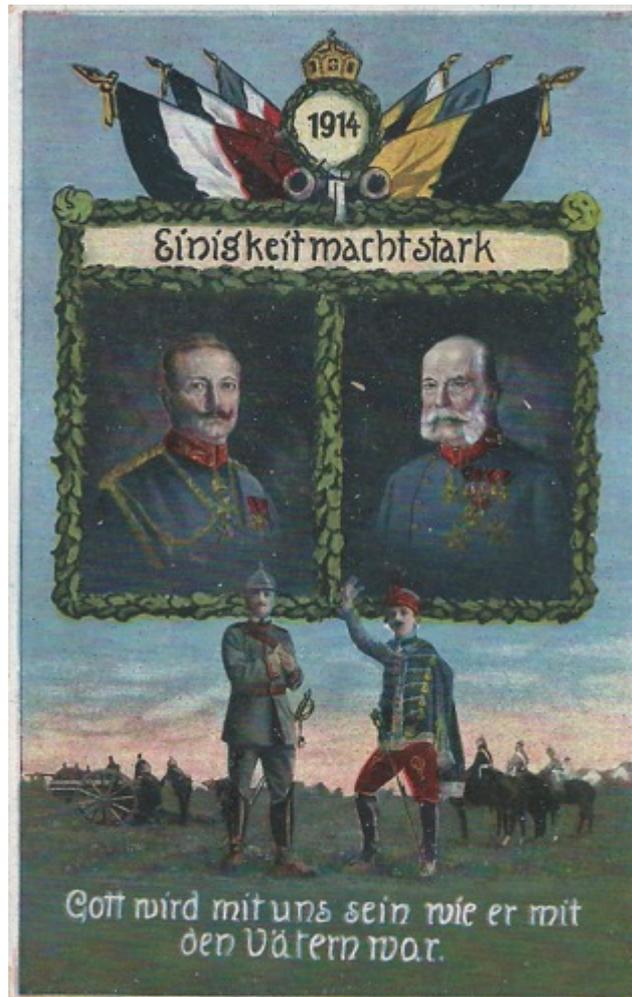


Kriegsjahr 1914 -15



Feldpostkarte vom 3.10.1915 nach Donaueschingen





**Für Deutschland: Kaiser Wilhelm II. / Für Österreich: Kaiser Franz Joseph I.
Feldpostkarte nach Lübeck vom 3. Mai 1915**

An das deutsche Volk!

Seit der Reichsgründung ist es durch 43 Jahre Mein und Meiner Vorfahren heißes Bemühen gewesen, der Welt den Frieden zu erhalten und im Frieden unsere kraftvolle Entwicklung zu fördern. Aber die Gegner nelden uns den Erfolg unserer Arbeit.

Alle offenkundige und heimliche Feindschaft von Ost und West, von jenseits der See haben wir bisher ertragen im Bewußtsein unserer Verantwortung und Kraft. Man aber will man uns demütigen. Man verlangt, daß wir mit verschränkten Armen zusehen, wie unsere Feinde sich zu tödtlichem Überfall rüsten, man will nicht dulden, daß wir in entschlossener Treue zu unserem Bundesgenossen stehen, der um sein Ansehen als Großmacht kämpft und mit dessen Erniedrigung auch unsere Macht und Ehre verloren ist.

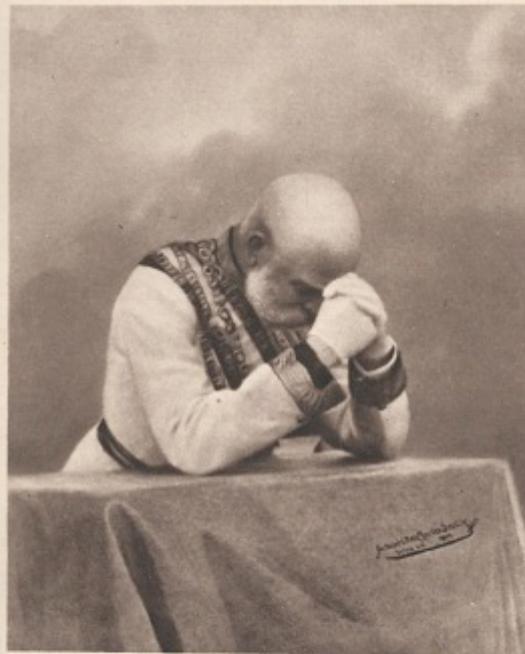
So muß denn das Schwert entscheiden. Mitten im Frieden übersfällt uns der Feind. Darum auf! In den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Bögen wäre Verrat am Vaterlande.

Am Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich, das unsere Väter sich neu gründeten. Am Sein oder Nichtsein deutscher Macht und deutschen Wesens.

Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Ploß. Und wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Welt von Feinden. Ploß nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war!

Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit den Vätern war!

Berlin, den 6. August 1914. **Wilhelm.**



Kaiser Franz Josef im Gebet.

Vater im Himmel, Lenker der Sonnen,
Zeuge für mich, der in Demut Dir naht!
Ich nicht habe den Kampf begonnen,
Ich nicht streute die blutige Saat!
Doch von Feinden und Neldern umgeben
Rief ich mein Volk zu eiserner Wehr,
Laß Deinen Geist uns're Waffen umschweben,
Uns sei der Sieg — und Dir sei die Ehr'.

Harry Sheff.



Für das Osmanische Reich: Sultan Mehmed V.



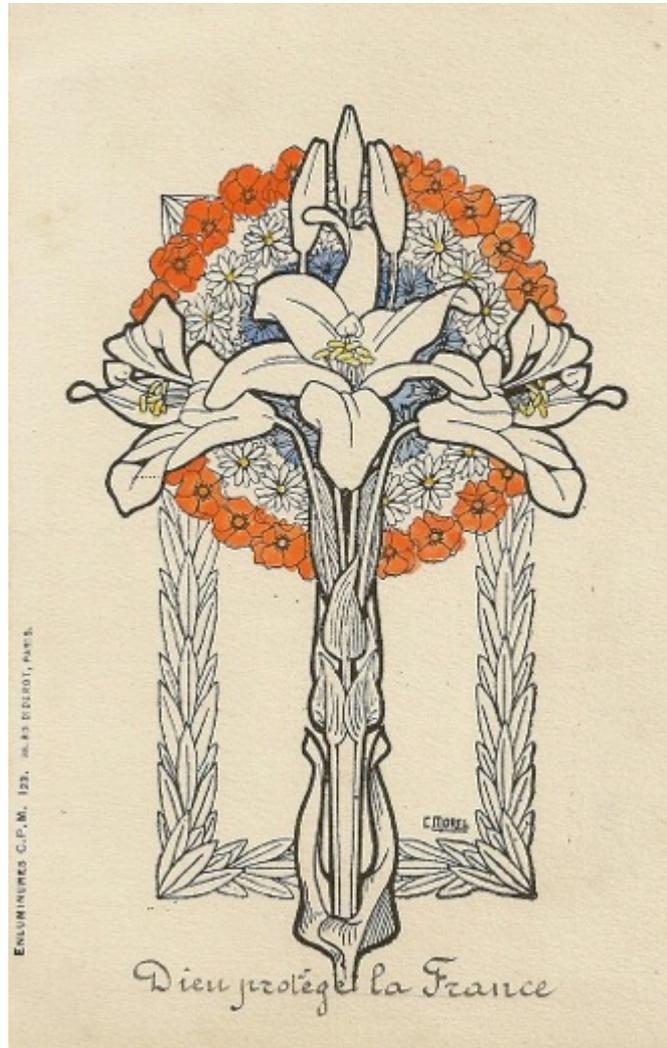
Text auf der Rückseite (siehe nächste Seite):
Der große Krieg 1914/15
Die Verkündigung des heiligen Krieges



Dieu protège la France – Gott schütze Frankreich – Der Glaube



Pour Dieu et la Patrie – Für Gott und das Vaterland



Dieu protège la France - Gott schütze Frankreich



Das junge Frankreich
Wenn Gott meine Bitten erhört, werden die Franzosen in Berlin sein





**Du Mars, Gott des Krieges.
Entferne dich von dieser Erde,
Lass den Arbeiter an seine Arbeiten,
Den Schmied an seinen Amboss,
Und dass die Völker endlich aufgeklärt
Das Ideal sei: Friede! Arbeit! Humanität!**

THÉÂTRE DU
GRAND GUIGNOL
20^{ème} RUE CHAPTAL
DIRECTION JACK JOUVIN



DRAHE EN 2 ACTES DE M. RENÉ BERTON
MISE EN SCÈNE DE M. JACK JOUVIN

1928 im Theater Grand Guignol in Paris



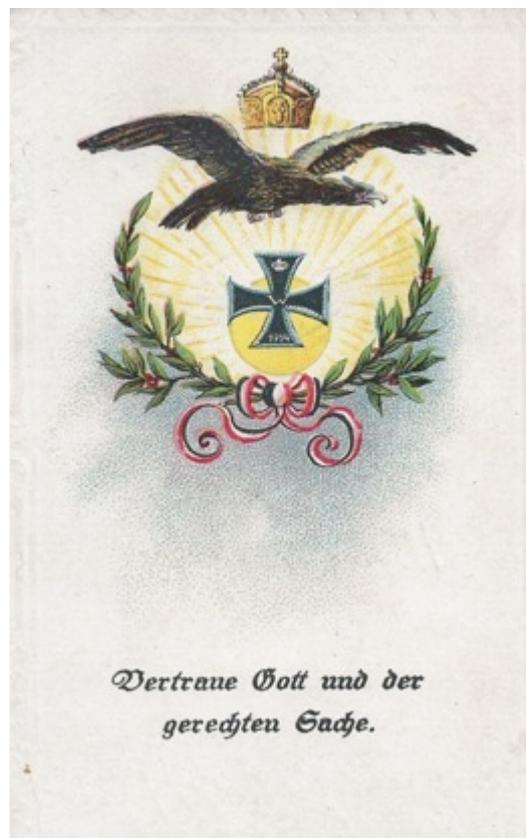
Text des Absenders:

Umstehender Wahlspruch passt wol für jede Nation! Es wünscht wol jeder, dass der Friede bald geschlossen werde!

2. Gott mit uns und unserer gerechten Sache/ Gott der Gerechte



Feldpostkarte vom 27. 6. 1915: ...ich bin bereits wieder in der Front [vorher war der Schreiber im Lazarett]. Hoffentlich dauert es nicht mehr solange, daß die Franzmänner uns Ihre Grüße herüberschicken...





Feldpostkarte vom 7. Mai 1915 nach Bitterfeld

Dieses Dankgebet findet sich zum ersten Mal in einer Sammlung des Adrianus Valerius, vermutlich nach dem Sieg der Niederländer über die Spanier in der Schlacht von Turnout 1597 entstanden.



**Gemälde des schwedischen Historienmalers Gustaf Cederström (1845-1933):
 Feldgottesdienst im Befreiungskampf 1813**

Als Feldpostkarte im Ersten Weltkrieg (o.D.): ...Obwohl ich mich wieder eingelebt habe, fehlt mir ein gewisses. Man ist durch das Kriegsleben unstedt geworden und wird sich dieses nicht eher verlieren als bis uns nicht die Friedensstunde schlägt. Wird uns ein gütiges Geschick diese mit erleben lassen. Gott mag geben, daß wir beide zu den Glücklichen gehören. Noch steht uns Schweres, Furchtbares bevor, doch lassen wir den Mut nicht sinken. Gott hat bis hierher geholfen er wird wohl auch weiter helfen...

Drei Karten, die das Niederländische Dankgebet im Ersten Weltkrieg verwenden:

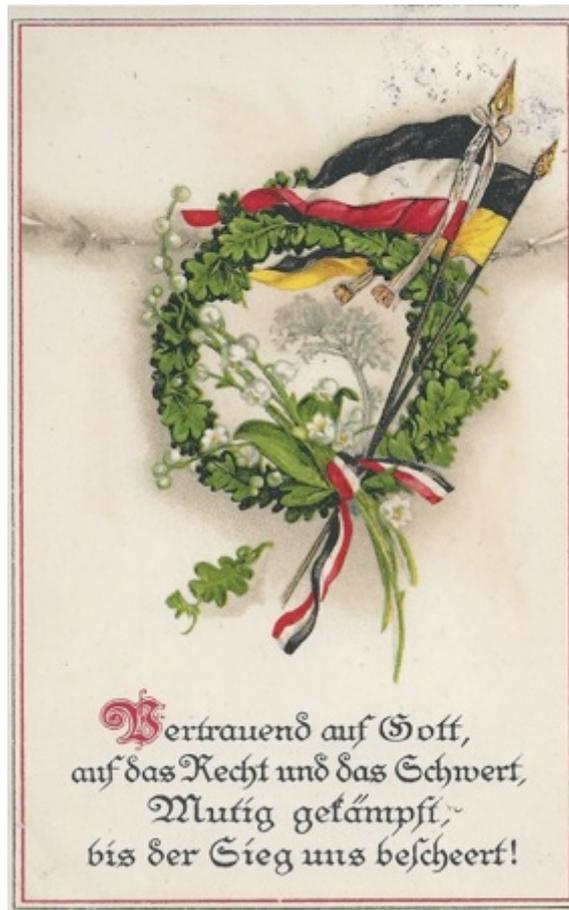




Postkarte des Vereins für das Deutschtum im Ausland E.V./Unsere Feldgrauen/Soldatenliederkarte



...für die hl. (heilige) gerechte Sache kämpfen



**Feldpostkarte (Tod im heiligen Kampfe) vom 21.10.1915 von Frankreich nach Tiefenthal:
„es wäre jetzt Zeit daß es aus wäre, aber immer noch keine Aussichten..“**

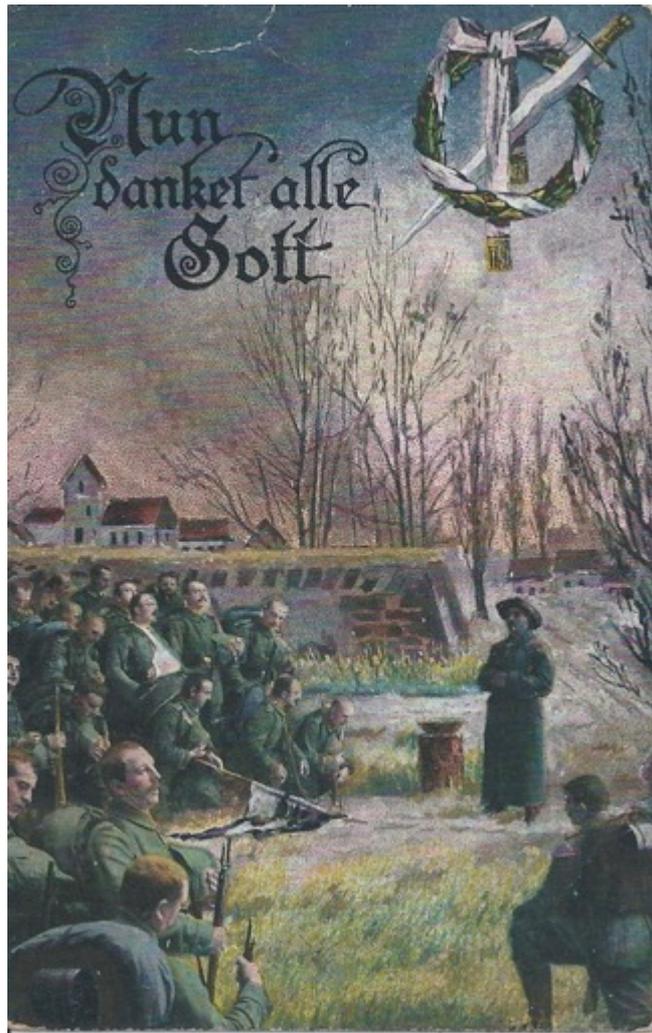
3. Christliche Lieder und Gebete

Nun danket alle Gott..(Choral von Martin Rinckart 1636)



Gemälde des Militär- und Schlachtenmalers Wilhelm Camphausen (1818-1885)





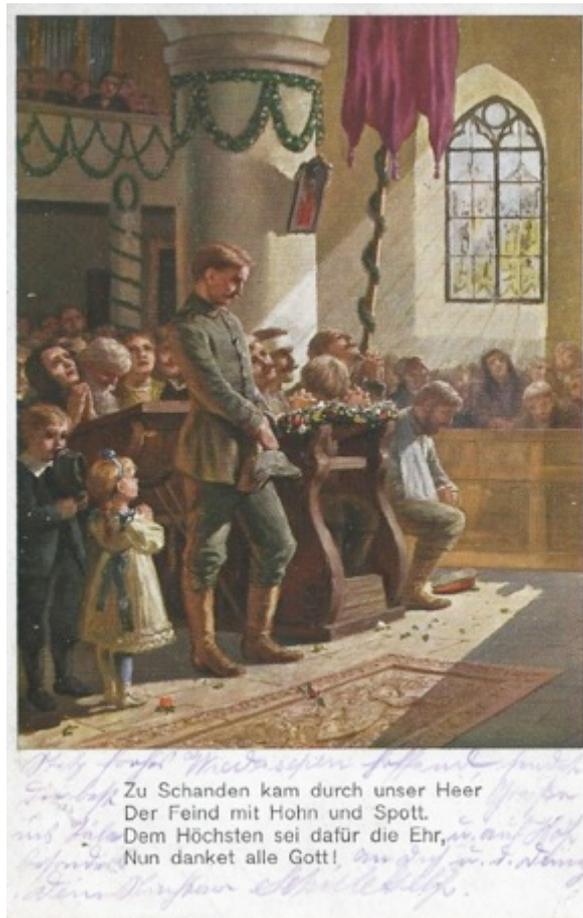
Feldpostkarte vom 22. August 1915 nach Schwandorf /Bayern



Feldpostkarte vom 20. April 1915 von Traunstein



Feldpostkarte von Landsturmmann Fritz Heck an Pfarrer Kienzler in Bruchköbel vom 1. Mai 1916: „Möge der Krieg bald ein Ende nehmen...“



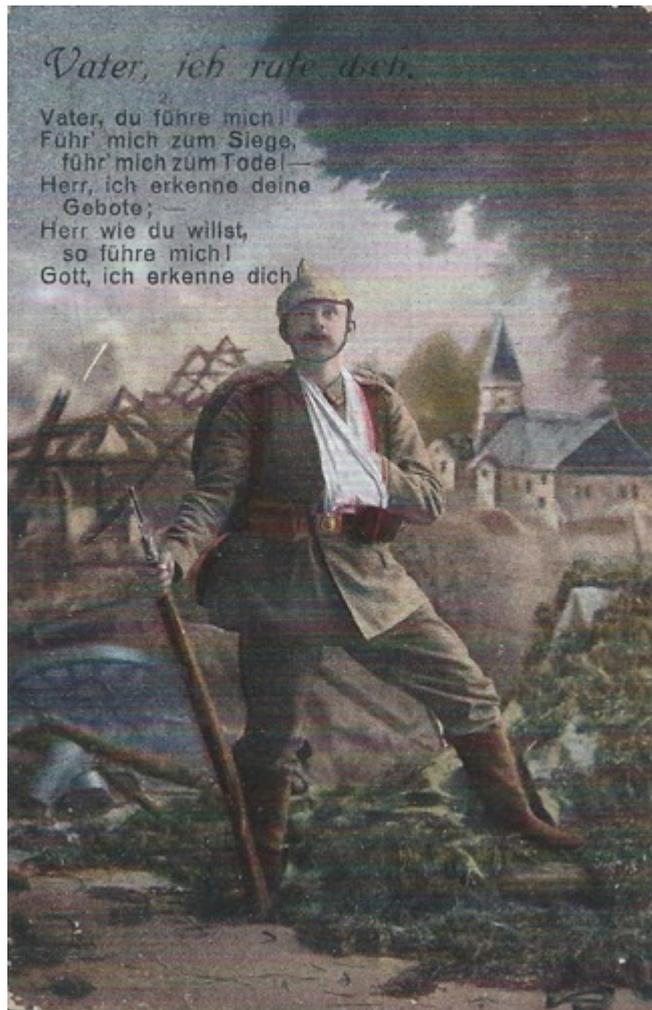
Feldpostkarte vom 2.11. 1915 nach Hochbühl/Allgäu

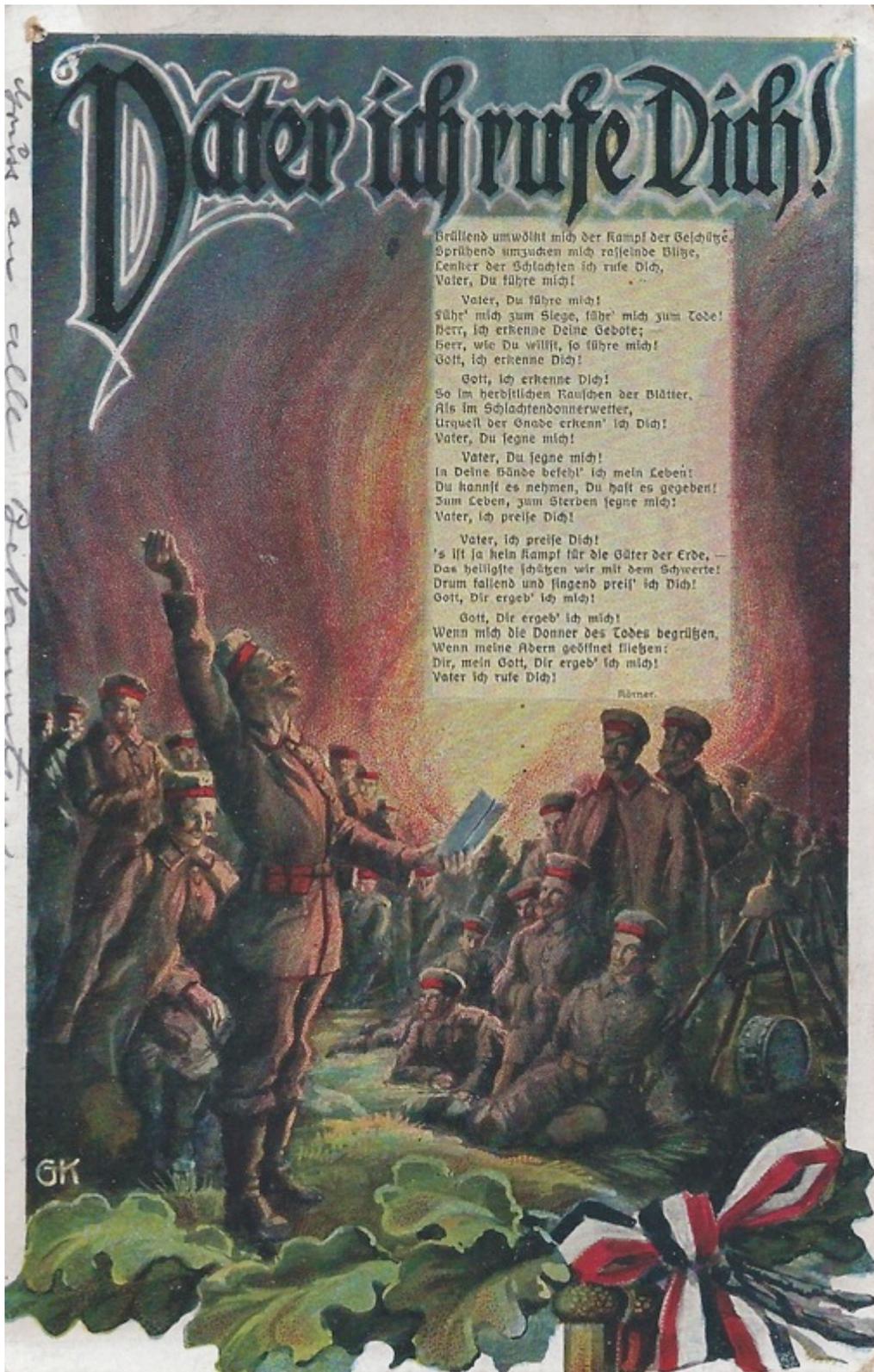
Vater, ich rufe dich...

Gebet während der Schlacht von Theodor Körner (1791-1810) aus dem Jahr 1813, in dem als Teilnehmer an den Befreiungskriegen im Lützowschen Freikorps verstarb.



Feldpostkarte vom 7.4.1916 nach Unna in Westfalen





Feldpostkarte vom 1.6.1915 an Marie Richter in Eisenberg/Sachsen



Gebet.

<i>für uns, Allmächtiger!</i>	<i>Wie auch die Hölle braust,</i>
<i>für uns, Allgütiger,</i>	<i>Gott, deine starke Faust</i>
<i>Himmlicher Führer der Schlachten!</i>	<i>Stürzt das Gebäude der Lüge.</i>
<i>Vater, dich preisen wir.</i>	<i>Führ uns, Herr Zebaoth,</i>
<i>Vater, wir danken dir,</i>	<i>Führ uns, dreieiniger Gott,</i>
<i>Dafs wir zur Freiheit erwachten.</i>	<i>Führ uns zur Schlacht und zum Siege!</i>

*Führ uns! Fall' unser Los
 Auch tief in Grabes Schofs:
 Lob doch und Preis deinem Namen!
 Reich, Kraft und Herrlichkeit
 Sind dein in Ewigkeit.
 Führ uns, Allmächtiger! — Amen.*

Theodor Körner.

Gebet vor der Schlacht von Theodor Körner 1813, gesungen nach der Melodie des Weihnachtsliedes „O Du fröhliche...“ !!

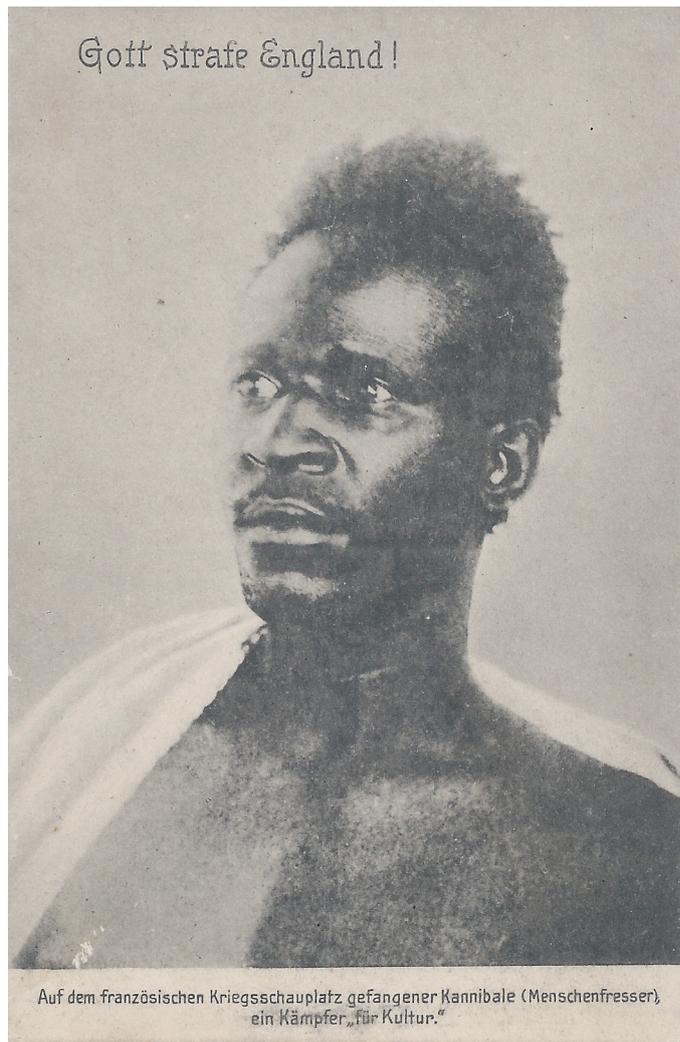
4. Gott strafe, England, Italien, Russland Amerika.....







**Bemerkungen auf der Rückseite mit dem Datum vom 23.1.1919:
 Another German postcard – Look at „Gott strafe England!“
 Gott strafe Deutschland is better and real – Good bye dear ! (Name)**



Feldpostkarte vom 1. April 1915 von Vitry les Reims nach Weißenfels:

Lieber Ferdy!

Die herzlichsten Ostergrüße aus dem Felde sendet dir dein lieber Onkel Ewald. Ich sende dir eine Karte mit dem Bild eines Kannibalen. Mit solchen Brüdern haben wir uns im Sommer 1914 herum geschlagen. Wenn es jetzt wieder Sommer wird, dann bekommen wir die Halunken wieder auf den Hals.



152



Kaiser Wilhelm II. : Gott strafe Italien

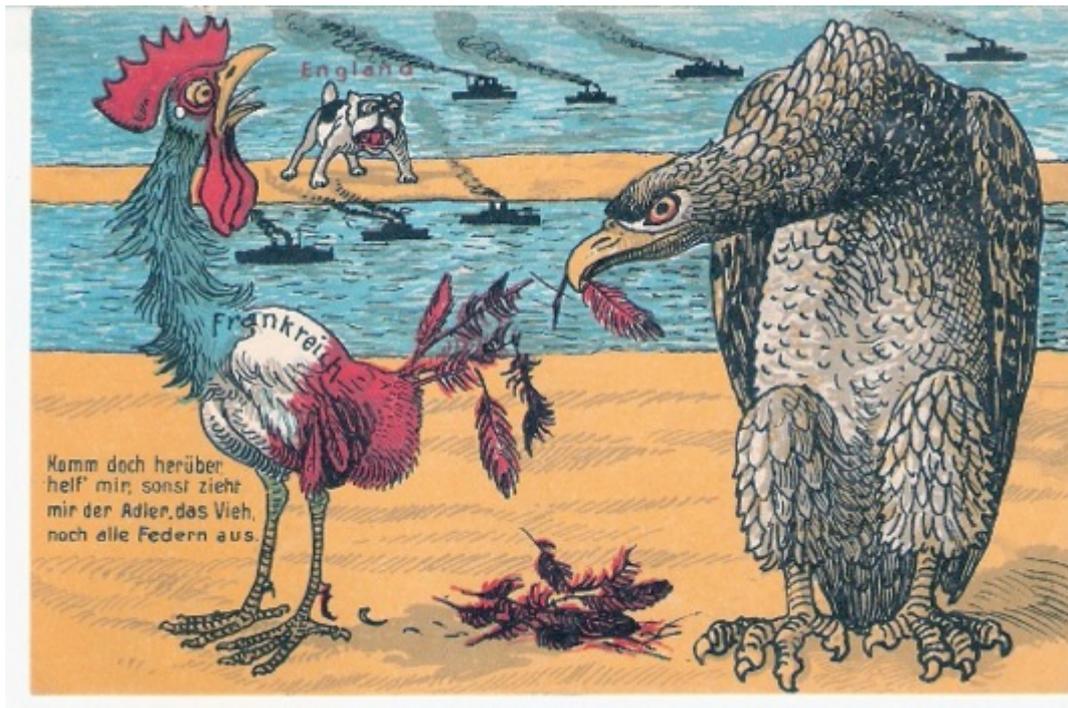


Zensierte Feldpostkarte von Marburg nach Wien vom 21. 9. 1916

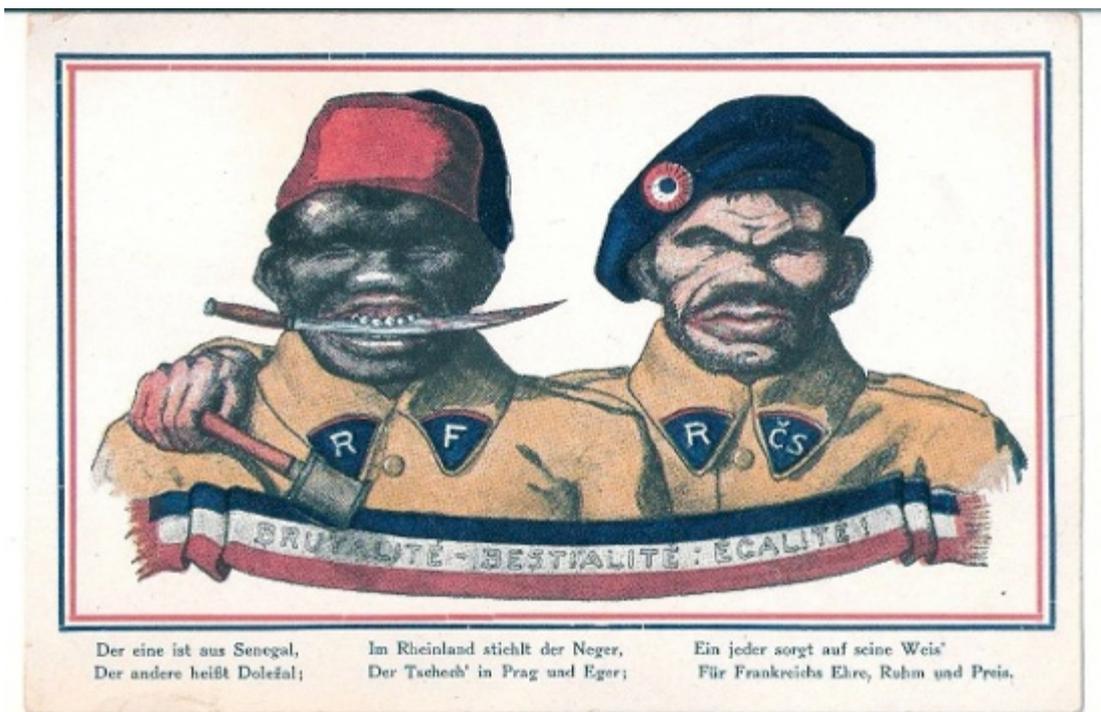


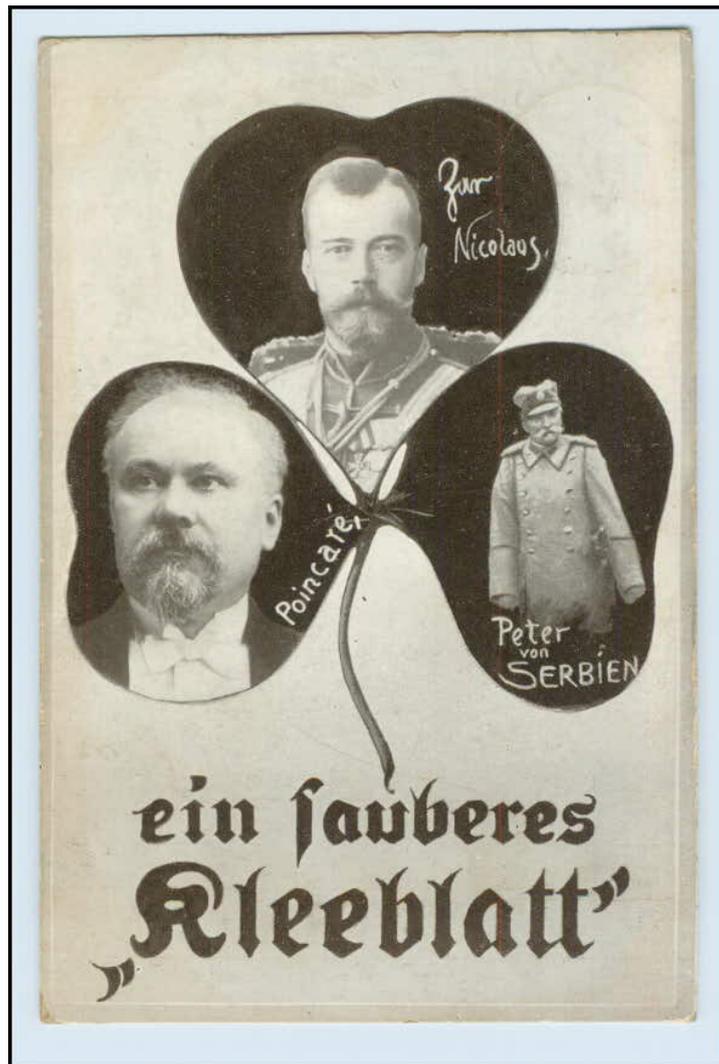
5. Der Kampf mit den deutschen Kriegsgegnern













Was dröhnt und stampft mit schwerem Gang
Durch Tag und Nacht nach Westen?
Das deutsche Heer mit trutz'gem Sang
Will seine Feinde trösten.
Wir trösten euch mit Schwert und Blei,
Dass euch die Schädel summen,
Und lassen auch, heissa-juchhei,
Dazu die Brummer brummen.

Ein stolzes Lied, ein schaurig Lied
Braust überm blut'gen Ringen;
Lieb Vaterland, magst sein in Fried',
Wenn wir die Schwerter schwingen.
Der Franzmann gibt das Fersengeld,
Die Briten machen Sprünge,
Herrgott im Himmel, Herr der Welt,
Gib dass der Sieg gelinge!

6. Frauen und Kinder

Frauen der Krankenpflege



Die deutsche Frau im Kriege



Offizielle Karte des Bayer.
Landeskomitees für freiwillige
Krankenpflege im Kriege



Feldpostkarte vom 12.7.1914 an Gertraud Hermansdörfer in Wonsee/Oberfranken

Frauen und Kinder in der Heimat



Feldpostkarte vom 1.2.1915 an Frieda Götting in Lautenthal i.Harz

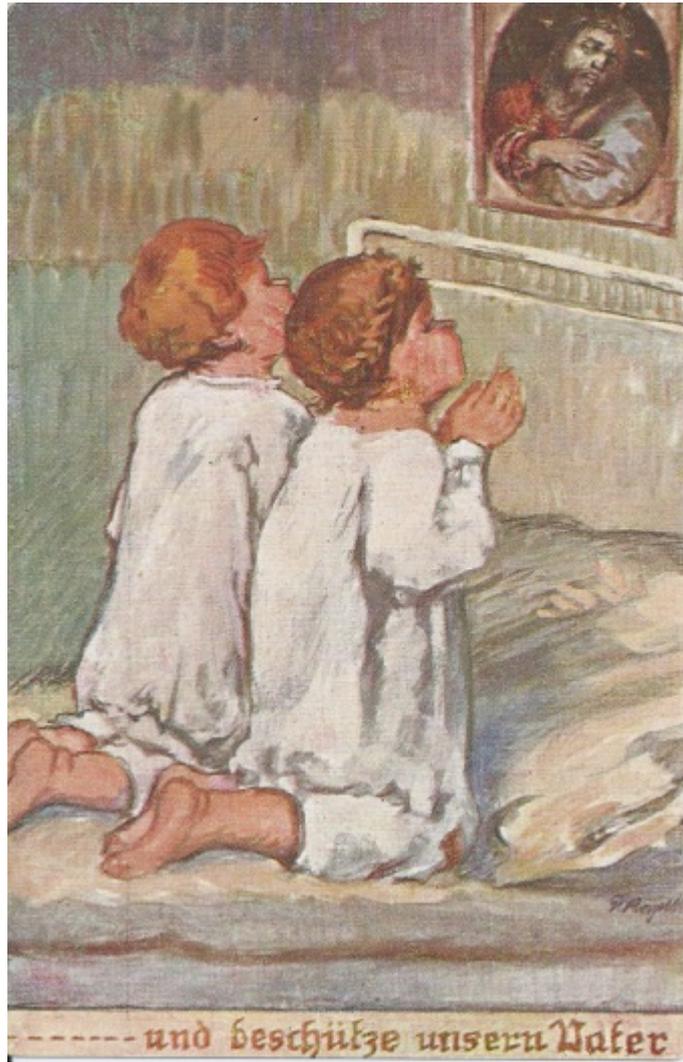


Feldpostkarte vom 28.11.1916

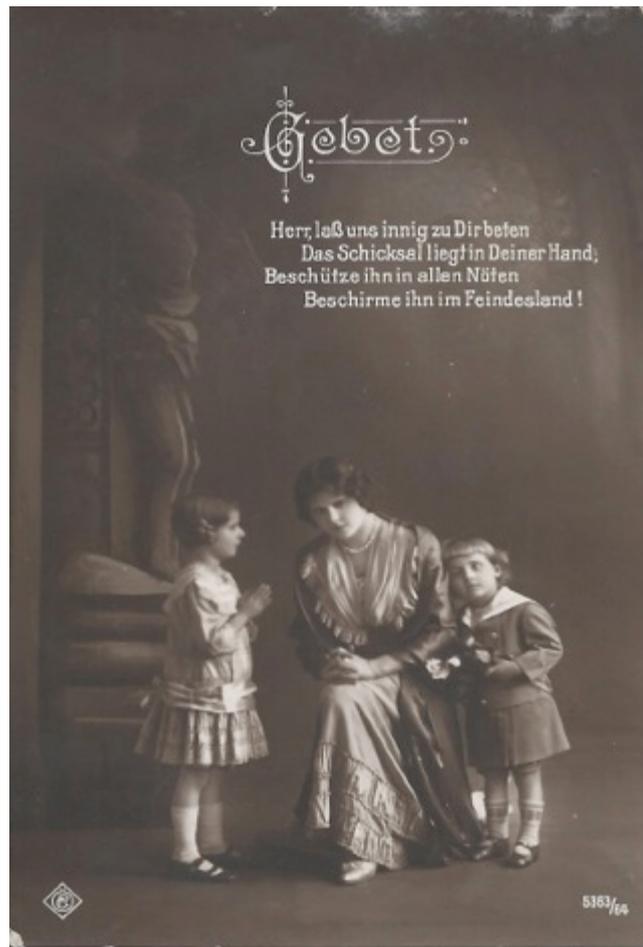


Feldpostkarte (o.D.) von Frieda H. Oberbischdorf i. Sachsen:
„...Ilse will den Papa aber nicht mehr fort lassen wenn er wird wieder da sein“





Feldpostkarte vom 5.9.1917 von Bromberg an Frau Doris Rathje in Sareitz



Feldpostkarte vom 8.12.1915



Feldpostkarte vom 13.3.1916 von Hannover an Musketier Heinrich Teifel



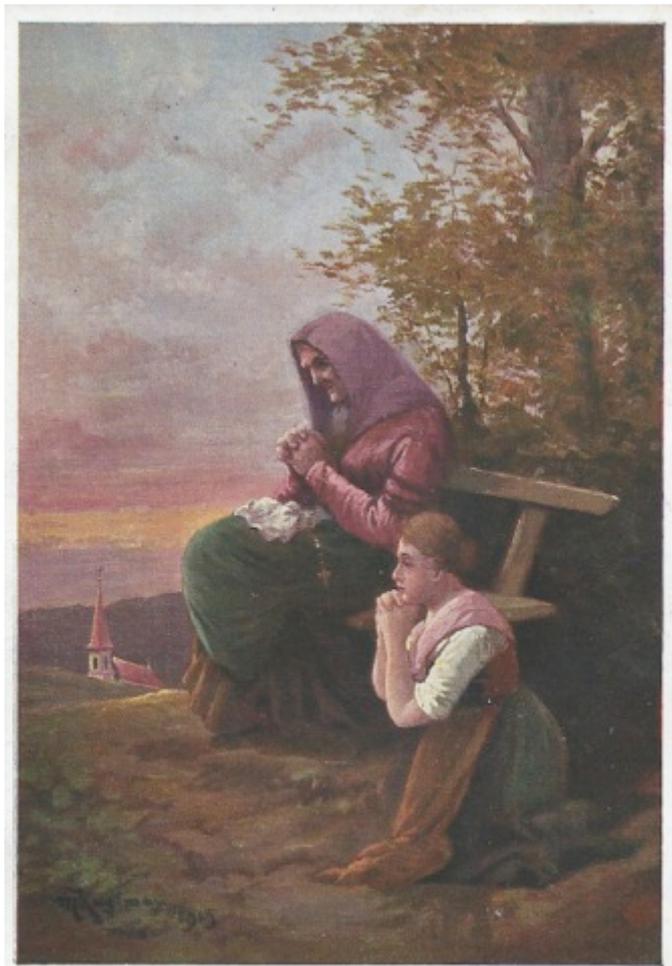
Fürbitte!
Für's Vaterland zog er ins Feld,
Ich bete für sein Glück,
Daß ihn ein treuer Gott erhält
Und glücklich führt zurück!

Feldpostkarte vom 25.9.1918



**Bleibe fromm und halte dich recht,
Denn solchem wird's zuletzt wohl gehen.**

Feldpostkarte vom 25.3.1917 von Rostock
an Paul Borchert in Kl. Schwansee



Der Weltkrieg

Schütze unsre Väter, Brüder,
Führ sie heil zur Heimat wieder!



7. Jesus und die Soldaten



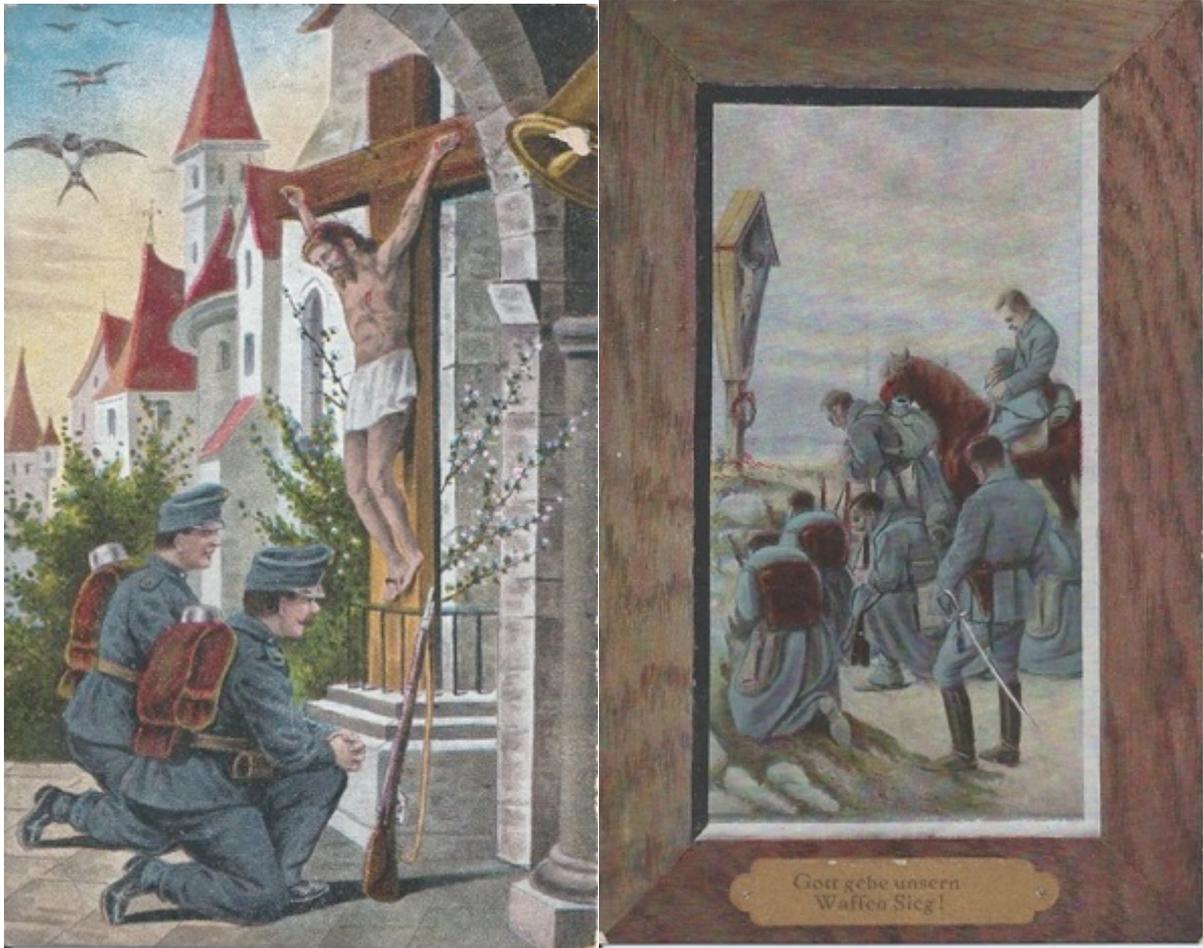


Gott sei mit uns!

Österreich – Karte nach Prag 1916



Vertrauensvoll.

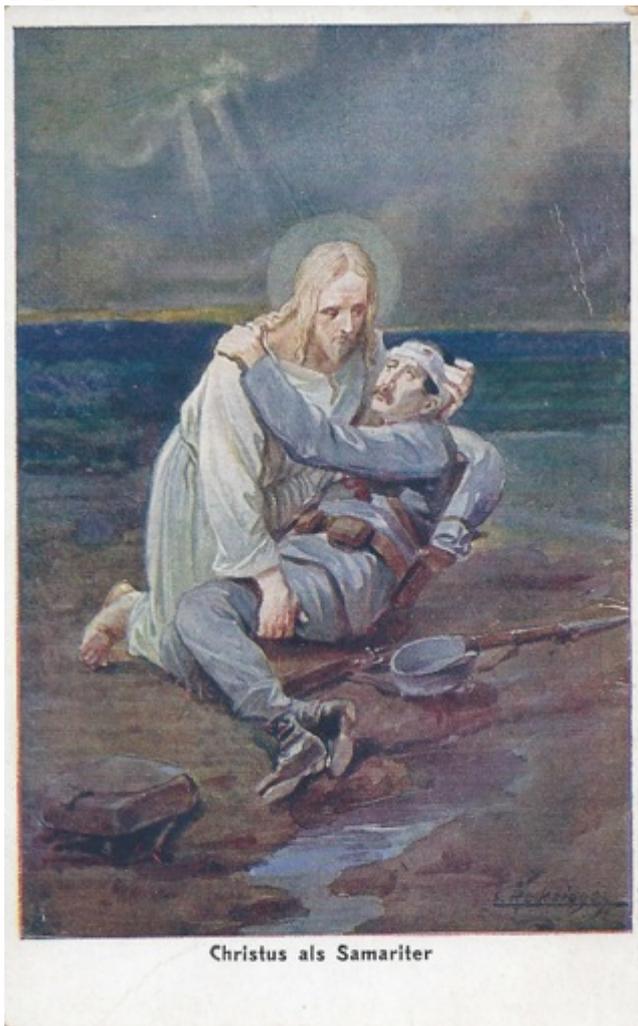


**Karte aus Österreich 1916:
„Lass uns siegreich heimkehren“**



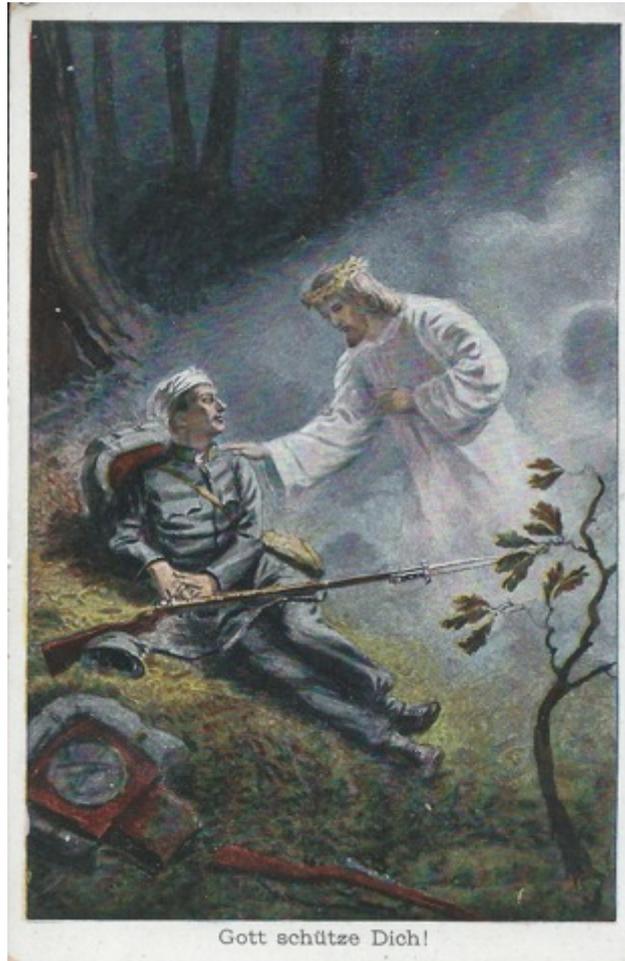
Vertrauet auf Gott, denn er ist euer Retter.

**..im Osten folgt ja nun Schlag auf Schlag, genau wie vor einem Jahr im Westen. Da kann man wohl doch hoffen, daß der Krieg noch vor dem Winter beendet wird.
Düsseldorf am 20.8.1915**



Christus als Samariter

Offizielle Karte für Rotes Kreuz Kriegsfürsorgeamt

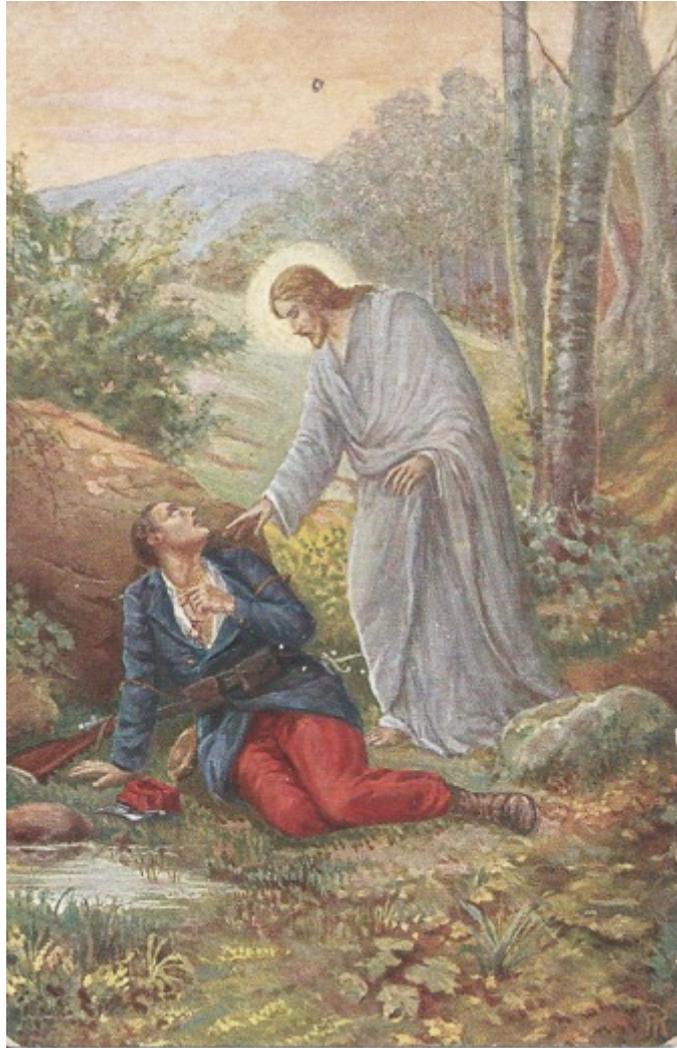


Gott schütze Dich!

Zur Erinnerung an den Weltkrieg 1915 - Wien für den Juli 1915



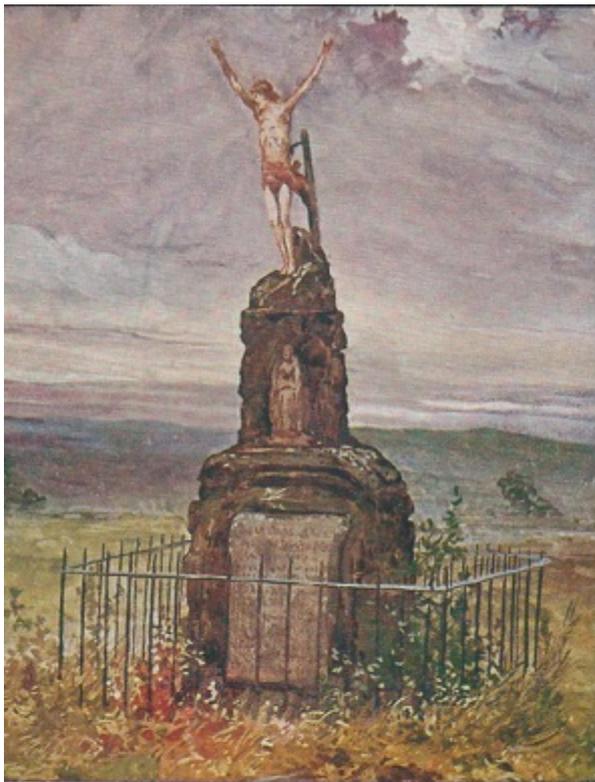
Kommet alle zu mir, die Ihr mühselig seid und beladen.



Schweiz 1915: POUR DIEU ET LA PATRIE



VERTRAU AUF MICH!



Ein Heilandebild ragt auf Saarburgs Auen, Nun reißt der Heiland so beräuhert
 so heilig und sehr wie kein andres zu schauen, zum Himmel empor die reinen Hände:
 wild toste ringsum die wütende Schlacht und alles, alles ward niedergemacht,
 auch das Kreuz, an dem der Himmelshebel tilgte die Schuld der sündigen Welt,
 es ward von den Kugeln hinweggesetzt. „Ach, daß die Menschheit doch Frieden fände,
 den Frieden, den meine Lehre gebot, den wahren, heiligen Frieden in Gott!“
 Tu weisß es ja, Held von Golgatha, die deutschen Herzen blieben Dir nah:

Wir wollten den Frieden, unsere Feinde den Krieg.
 Herr Jesus Christus verteid' uns den Sieg!
 H. Rumann



◦ Kreuz von Bühl ◦ 16. 6. 17
 Schlacht in Lothringen
 19./20. August 1914
 Das Kreuz wurde zerschossen,
 die Christusfigur blieb erhalten.
 Mein lieber Michel!
 Mein väterl'ches Herz ist so dankbar
 gegenüber zu dem Kreuz,
 das uns alle
 schon vor dem Krieg
 schon vor dem Krieg



Rückseite: Schlacht bei Saarburg 18.-21. August 1914 Kreuz an der Bühlerstrasse
 Das Kreuz wurde weggeschossen, die Statue des Heilands blieb wunderbarerweise erhalten.



Künstler-Karten Dresden

Bild 1: Abschied von der Heimatscholle. Bild 2: Für Vaterland und Recht auf treuer Wacht. Bild 3: Der Barbar und der Feinde Kinderschar. Bild 4: Der Tod söhnt Feinde aus.

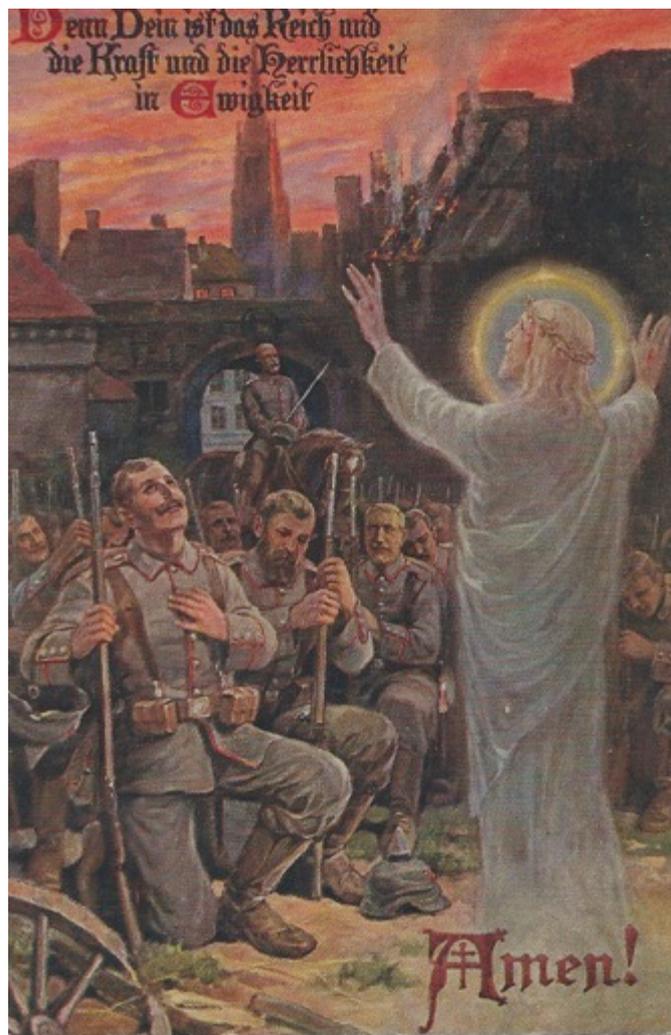


Bild 5: Tragt Gottes Prüfung in Geduld



Feldpostkarte vom 2.7.1916 nach Chemnitz: „...Hoffentlich kann ich mal unverhofft auf Urlaub“ – später vermerkt: Die letzte Post von meinem Vater – gefallen d. 3.7.1916

